



Stadt
Müllheim

Beteiligungsbericht 2019

Müllheim, den 18.12.2019

Inhalt	Seite
Allgemeines	1
Beteiligungsbericht	
• 1. Bürgerhaus Betriebs-GmbH	3
• 2. Stadtwerke MüllheimStaufen GmbH	8
• 3. Werbegemeinschaft Markgräflerland GmbH	29
Anlagen	
• 1. § 105 GemO – Prüfung, Offenlegung und Beteiligungsbericht	35
• 2. Übersicht über die Zweckverbände, an denen die Stadt Müllheim beteiligt ist	36

Allgemeines

Mit der Änderung gemeindewirtschaftlicher Vorschriften und anderer Gesetze vom 19. Juli 1999 sind wichtige Neuregelungen zur Kontrolle und Steuerung wirtschaftlicher Unternehmen in Privatrechtsform bei der wirtschaftlichen Betätigung von Gemeinden in Baden-Württemberg in Kraft getreten. Eine der wesentlichen gesetzlichen Änderungen betrifft die Erstellung eines Beteiligungsberichts gemäß § 105 GemO. Mit dem Beteiligungsbericht soll ein Beitrag zur größeren Transparenz der Gemeindeverwaltung hinsichtlich der ausgegliederten Aufgabenerfüllung in Privatrechtsform geleistet werden. Er soll aber auch Informationsdefizite und damit auch Steuerungsdefizite der Gemeinde vermeiden helfen. Aus dem Wortlaut des § 105 GemO (siehe Anlage 2) ergeben sich folgende wesentliche Punkte:

1. Umfang der Berichtspflicht:

Die Berichtspflicht erstreckt sich auf alle Unternehmen, an denen die Gemeinde unmittelbar beteiligt ist. Bei einer Beteiligungsquote von weniger als 25 v.H. können die Angaben auf den Unternehmensgegenstand, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks beschränkt werden (§ 105 Abs. 2 Satz 3 GemO). Über mittelbare Beteiligungsunternehmen ist nur zu berichten, wenn die Gemeinde über ein anderes Unternehmen mit mehr als 50 v.H. beteiligt ist.

2. Berichtszeitraum:

Die mit dem Beteiligungsbericht bezweckte Information des Gemeinderats und der Einwohner erfordert eine zeitnahe Offenlegung der jeweils aktuellsten Unternehmensdaten. Wegen des **jährlich** zu erstellenden Beteiligungsberichts erstreckt sich die Berichtspflicht deshalb stets auf das jeweils letzte abgelaufene Geschäftsjahr eines Unternehmens. Weicht das Geschäftsjahr des Unternehmens vom Kalenderjahr ab, ist grundsätzlich auf das letzte, vor der Erstellung des Beteiligungsberichts endendes Geschäftsjahr abzustellen.

Der Beteiligungsbericht sollte spätestens **bis zum Jahresende** vorliegen. Voraussetzung dafür ist aber, dass die wichtigsten Informationsquellen rechtzeitig von den betroffenen Unternehmen vorgelegt werden. Dazu zählt vor allem der festgestellte **Jahresabschluss** (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang) und der **Lagebericht** samt der erforderlichen **Beschlussunterlagen** (z.B. Bericht des Abschlussprüfers und des Aufsichtsrats). Der Jahresabschluss z.B. einer GmbH ist spätestens bis zum Ablauf der ersten acht Monate, bei einer kleinen GmbH im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB bis zum Ablauf der ersten elf Monate des Geschäftsjahres von der Gesellschafterversammlung zu beschließen (§ 42a Abs. 2 GmbHG); gleichzeitig ist über die Ergebnisverwendung zu entscheiden. Auf die Einhaltung dieser Fristen sollte deshalb die Beteiligungsverwaltung hinwirken.

3. Inhalt des Berichts:

Die vorgegebenen Berichtsinhalte der einzelnen Unternehmen ergeben sich aus der Aufzählung in § 105 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 bis 3 GemO. Sie betreffen insbesondere den abgeschlossenen Geschäftsverlauf eines zurückliegenden Zeitraums, mit denen hauptsächlich Rechenschaft gegenüber der Einwohnerschaft über die ausgegliederten Gemeindeaufgaben abgelegt wird. Auch wird ein Gesamtüberblick über das vollständige Beteiligungsvermögen vermittelt. Zu diesem Zweck wird teilweise ein konsolidierter Jahresabschluss für alle Unternehmen erstellt.

4. Bekanntgabe des Berichts:

Die Erstellung des Beteiligungsberichts ist ortsüblich bekannt zu geben.

Der vorliegende Beteiligungsbericht gibt für das **Berichtsjahr 2019** eine Übersicht über die betriebswirtschaftlichen Unternehmensdaten, die Unternehmensaufgaben und die Aufgabenerfüllung der Beteiligungsunternehmen der Stadt Müllheim. Er umfasst Angaben und Daten aller unmittelbaren Beteiligungen.

Als weitere Information haben wir die Zweckverbände, an denen die Stadt beteiligt ist, in **Anlage 1** tabellarisch aufgelistet.

1. **Bürgerhaus Betriebs-GmbH Müllheim**

A. **Gegenstand des Unternehmens**

Betrieb eines Bürgerhauses.

B. **Beteiligungsverhältnisse**

Gesellschafter sind mit folgenden Geschäftsanteilen:

	Stammeinlage	Anteil
Stadt Müllheim	€ 12.000,00	48,0%
Sparkasse Markgräflerland	€ 4.750,00	19,0%
Volksbank Breisgau-Markgräflerland eG	€ 4.750,00	19,0%
Weingut Engler Müllheim	€ 2.000,00	8,0%
E. Färber GmbH & Co. KG Emmendingen	€ 1.500,00	6,0%
	<u>€ 25.000,00</u>	100,0%

C. **Besetzung der Organe sowie gewährte Gesamtbezüge**

a) Gesellschafterversammlung

Siehe Aufstellung B.

b) Aufsichtsrat

Es ist kein Aufsichtsrat bestellt.

c) Geschäftsführung

Günter Danksin
David Dinse

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen im Berichtsjahr 2.873 EUR.

D. **Beteiligungen des Unternehmens**

Die Gesellschaft ist an keinen weiteren Unternehmen beteiligt.

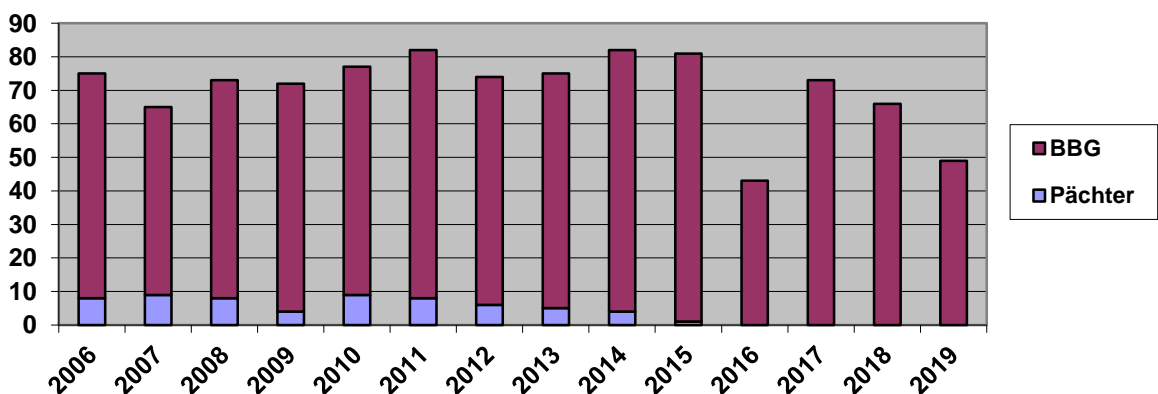
E. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zum 31.12.2017 wurde der Vertrag mit der Batista & Schmidt Event Catering GmbH in beidseitigem Einvernehmen aufgelöst. Die Erwartungen beider Seiten wurden während der Pachtzeit nicht erfüllt. Der Wunsch der Vertragsauflösung ging hierbei vom Pächter aus.

Die anschließende Zeit der Pächtersuche wurde mit wenigen ausgewählten Cateringunternehmen überbrückt. Dies wurde als nötig angesehen, da die Nutzung des Inventars, im Besonderen der Küche, weiterhin kontrolliert werden sollte.

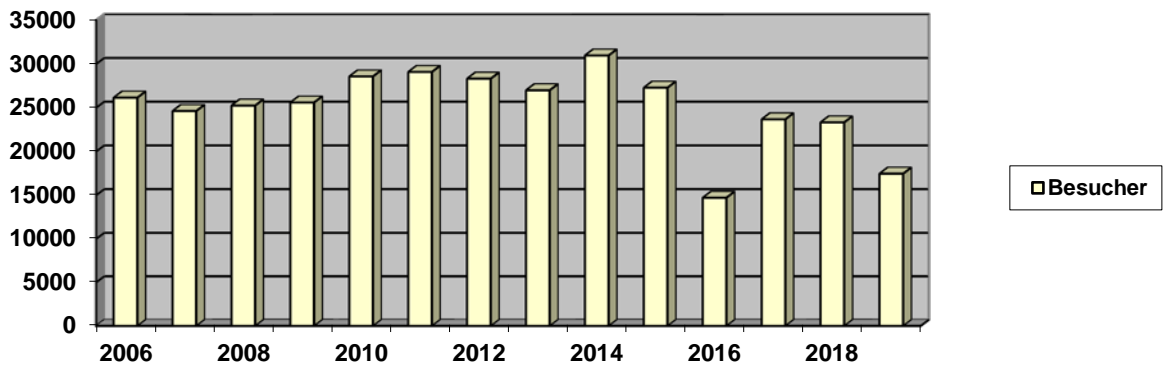
Für die Suche nach neuen Betreibern des Restaurants wurden zunächst Ausschreibungen auf verschiedenen Plattformen sowohl online, als auch im Printbereich von Fachzeitschriften geschaltet. Nachdem dies nicht zum erwünschten Erfolg führte, ließ man sich vom DEHOGA (Deutscher Hotel- und Gaststättenverband) beraten. Durch die gute Betreuung, eine genaue Analyse der Bedürfnisse und Kenntnis über potentielle Bewerber, konnte bald Kontakt zu interessierten Bewerbern hergestellt werden. In den Gesprächen mit den potenziellen Interessenten stellte sich heraus, dass das Restaurant vor einer erneuten Inbetriebnahme einer grundlegenden Modernisierung unterzogen werden sollte.

Belegungen des Bürgerhauses Müllheim großer Saal 2006 – 2018



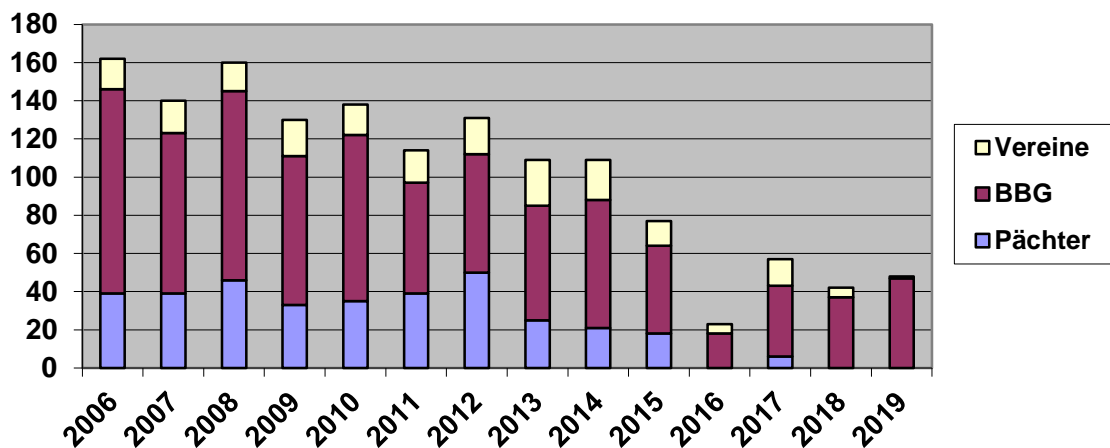
Die Vermietung konnte im Jahr 2018 mit 66 Veranstaltungen im großen Saal auf ähnlichem Niveau wie im Vorjahr gehalten werden. Für die Mieter konnten jeweils ansprechende Lösungen im Cateringbereiche gefunden werden. Nachrichtlich sind in den Schaubildern auch die aktuellen Belegungszahlen des laufenden Geschäftsjahres 2019 dargestellt.

Besucherzahl bei Veranstaltungen im Bürgerhaus 2006 – 2018



Bei den Besucherzahlen war ein leichter Rückgang von 23.680 auf 23.331 Besucher zu verzeichnen. Dieser Wert angesichts des erneuten Verlustes des Pächters vertretbar.

Belegungen des Bürgerhauses Müllheim kleiner Saal 2006 – 2018



Die Vermietung des kleinen Saal ist im Jahr 2018 von 57 auf 42 Belegungen gesunken. Die ausbleibende Nutzung durch einen Pächter spiegelt sich auch hier wieder.

Verlauf 2019 und Ausblick 2020

Nach Abschluss der baulichen Maßnahmen und Ausstattung des Restaurants und der beiden Nebenzimmer mit neuer Möblierung erfolgte Mitte April 2019 die Neueröffnung des Restaurants durch die EssKultur Müllheim GmbH.

Neben etablierten Veranstaltungen werden neue Mieter durch die Pächter angeworben und es entstehen neue Konzepte für eigene Events. Ehemalige Großkunden sollen im Verlauf des Jahres durch gezielte Marketingmaßnahmen wiedergewonnen werden.

F. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

a) Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

BILANZ					
AKTIVA	31.12.2018	31.12.2017	PASSIVA	31.12.2018	31.12.2017
	€	€		€	€
A. Umlaufvermögen			A. Eigenkapital		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30.512,77	56.835,51	II. Verlustvortrag	-41.645,03	-15.839,11
2. Sonstige Vermögensgegenstände	3.681,39	1.666,67	III Jahresüberschuss	-1.776,17	-25.805,92
	34.194,16	58.502,18	nicht gedeckter Fehlbetrag	18.421,20	16.645,03
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	23.044,20	3,98	B. Rückstellungen		
			1. sonstige Rückstellungen	0,00	1.758,70
B. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	18.421,20	16.645,03	C. Verbindlichkeiten		
			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	11.308,13
			2. sonstige Verbindlichkeiten	75.659,56	62.084,36
Bilanzsumme	75.659,56	75.151,19	Bilanzsumme	75.659,56	75.151,19

Gewinn- und Verlustrechnung		
Bezeichnung	2018	2017
	€	€
Umsatzerlöse	76.931,48	117.703,52
Sonstige betriebliche Erträge	50.056,97	23.424,60
Summe der betrieblichen Erträge	126.988,45	141.128,12
Personalaufwand	43.893,96	72.683,21
sonstige betriebliche Aufwendungen	84.285,87	93.837,88
Summe der betrieblichen Aufwendungen	128.179,83	166.521,09
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5,77	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	590,56	412,95
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.776,17	-25.805,92
Steuern vom Einkommen und Ertrag		0,00
Jahresüberschuss (+), Jahresfehlbetrag (-)	-1.776,17	-25.805,92

b) Lage des Unternehmens, Entwicklung und Ausblick

Der Jahresabschluss der Bürgerhaus-Betriebs-GmbH wurde auf der Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten. Im Einzelnen waren dies folgende Grundsätze und Methoden:

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Die sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrags für alle ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr mit einem Jahresfehlbetrag von TEuro 2 ab (Vorjahr Jahresfehlbetrag TEuro 26).

Die Umsatzerlöse betragen im Berichtszeitraum 77 TEuro (Vorjahr TEuro 118).

c) Personalentwicklung

In den jeweiligen Berichtsjahren waren bei der Gesellschaft durchschnittlich beschäftigt:

Angestellte	2	2
Geringfügig Beschäftigte	3	3
Arbeitnehmer Gesamt	5	5

d) Kapitalzuführungen und –entnahmen

Das Stammkapital blieb im Berichtsjahr unverändert.

e) Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Auf die Ermittlung von Kennzahlen wurde verzichtet.

3. Stadtwerke MüllheimStaufen GmbH

A. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens im Rahmen seiner kommunalen Aufgabenerfüllung ist die Versorgung mit Gas, Elektrizität, Wärme und Wasser sowie die Einbringung ergänzender Dienstleistungen.

B. Beteiligungsverhältnisse

	Stammeinlage	Anteil
Stadt Müllheim	€ 684.600,00	48,9%
Stadt Staufen	€ 364.000,00	26,0%
Kommunal Partner Beteiligungs- gesellschaft mbH & Co. KG	€ 351.400,00	25,1%
	<u>€ 1.400.000,00</u>	100,0%

C. Besetzung der Organe sowie gewährte Gesamtbezüge

a) Gesellschafterversammlung

Der Gesellschafterversammlung obliegen alle Aufgaben, die nicht durch Gesetz oder dem Gesellschaftsvertrag anderen Organen zugewiesen sind. Die Aufgaben der Gesellschafterversammlung sind im § 10 des Gesellschaftsvertrages UR 1339 / 2009 vom 19.06.2009 festgelegt.

b) Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat überwacht die Tätigkeit der Geschäftsführung und übt ihr gegenüber, soweit rechtlich zulässig, das Weisungsrecht aus. Der Aufsichtsrat bereitet alle Angelegenheiten vor, deren Entscheidung der Gesellschafterversammlung vorbehalten ist. Seine Zuständigkeit betrifft vor allem die in § 10 des Gesellschaftsvertrages aufgeführten Aufgaben.

Die Geschäftsordnung wurde in der Sitzung am 09.09.2009 vom Aufsichtsrat verabschiedet und durch die Gesellschafterversammlung am 09.10.2009 genehmigt.

Im Jahr 2017 erfolgte der turnusmäßige Wechsel der Trägerkommunen im Aufsichtsratsvorsitz.

Vorsitzende bis 25.07.2017:

Astrid Siemes-Knoblich; Bürgermeisterin der Stadt Müllheim

1. Stv. Vorsitzender bis 25.07.2017:

Michael Benitz; Bürgermeister der Stadt Staufen (Dipl.-Verwaltungswirt)

Vorsitzender ab 26.07.2017:
Michael Benitz; Bürgermeister der Stadt Staufen (Dipl.-Verwaltungswirt)

1. Stv. Vorsitzende ab 26.07.2017:
Astrid Siemes-Knoblich; Bürgermeisterin der Stadt Müllheim

2. Stv. Vorsitzender:
Ortwin Wiebecke
Stadtwerke Tübingen GmbH; Sprecher der Geschäftsführung der KommunalPartner
Beteiligungsgesellschaft mbH & Co.KG

Weitere Mitglieder:
Günter Danksin, Erster Beigeordneter der Stadt Müllheim (Dipl.-Verwaltungswirt)
Jürgen Meeh, Geschäftsführer der Stadtwerke Mühlacker GmbH
Dr. Martin Richter, Gemeinderat der Stadt Müllheim (Arzt)
Dr. Oliver Schwarzkopf, Wirtschaftsprüfer/Steuerberater
Oliver Stoll, Geschäftsführer der Fa. Degen GmbH & Co. KG (Sanitärmeister)
Peter Turkowski, Vertreter der KommunalPartner Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG
(Dipl.-Kaufmann)
Helmut Zimmermann, Gemeinderat der Stadt Staufen (Textilbetriebswirt/Pensionär)
Sven Ruhkopf, Gemeinderat der Stadt Müllheim (Rechtsanwalt)
Lars Klauke, Vertreter der Stadt Staufen (Diplom-Bankbetriebswirt)

Der Aufsichtsrat erhielt für das Geschäftsjahr 2018 eine Aufsichtsratsvergütung in Höhe
von TEUR 14 und Sitzungsgelder in Höhe von TEUR 4.

c) Geschäftsführung

Als Geschäftsführer ist bestellt:
Herr Jochen Fischer, Karlsruhe

Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer. Ist ein Geschäftsführer bestellt,
so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die
Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer gemeinschaftlich oder einen Geschäftsführer in
Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten. Die Gesellschafterversammlung kann die
Geschäftsführer durch Beschluss zur Einzelvertretung bevollmächtigen und/oder von
den Beschränkungen des § 181 BGB befreien.

D. Beteiligungen des Unternehmens

Das Unternehmen ist an zwei Wasserzweckverbänden beteiligt. Des Weiteren besteht eine
Beteiligung an der Holzwärme Müllheim GmbH.

Nachfolgend die Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Bilanz zum Konzernabschluss:

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva

	31.12.2018		31.12.2017	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Rechte	0,00	0,00	90,00	90,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke mit Betriebsbauten	876.225,13		699.145,13	
2. Technischen Anlagen	28.465.655,36		27.514.218,00	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	402.595,00		502.756,00	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	712.311,19	30.456.786,68	883.224,56	29.599.343,69
III. Finanzanlagen				
1. Sonstige Ausleihungen	1.043.689,10	1.043.689,10	1.063.689,10	1.063.689,10
		31.500.475,78		30.663.122,79
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	261.543,89	261.543,89	254.388,01	254.388,01
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.898.490,81		7.508.459,79	
2. Forderungen gegen Gesellschafter	174.810,59		247.185,10	
3. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	11.418,95		2.673,93	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	389.466,64	8.474.186,99	413.282,99	8.171.601,81
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		1.546.039,57		1.110.397,14
		10.281.770,45		9.536.386,96
C. Rechnungsabgrenzungsposten		428.927,73		566.900,74
		42.211.173,96		40.766.410,49

Passiva

	31.12.2018	31.12.2017
		EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	1.400.000,00	1.400.000,00
II. Kapitalrücklage	6.895.533,56	6.895.533,56
III. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	217.836,74	237.769,09
IV. Konzernbilanzgewinn	1.917.448,77	1.772.375,08
	10.430.819,07	10.305.677,73
B. Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung	0,00	19.527,84
C. Sonderposten		
1. Investitionszuschüsse	808.566,00	818.262,00
2. Ertragszuschüsse	2.329.875,00	2.094.195,00
	3.138.441,00	2.912.457,00
D. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	26.444,00	4.949,00
2. Sonstige Rückstellungen	1.692.981,23	1.133.064,12
	1.719.425,23	1.138.013,12
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.303.009,15	16.709.372,50
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.315.869,67	5.507.664,56
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	55.393,22	58.211,36
4. Sonstige Verbindlichkeiten	3.248.216,62	4.115.486,38
– davon aus Steuern		
EUR 2.729.690,43 (Vj.: EUR 2.620.660,68) -		
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit		
EUR 3.232,33 (Vj.: EUR 630,00) -		
	26.922.488,66	26.390.734,80
	42.211.173,96	40.766.410,49

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	2018		2017	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse				
a) Bruttoerlöse	76.416.255,63		71.134.936,61	
b) Vereinnahmte Strom- und Erdgassteuer	-7.965.137,72	68.451.117,91	-7.409.365,99	63.725.570,62
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		131.672,48		109.760,59
3. Sonstige betriebliche Erträge		240.788,62		103.637,42
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-60.173.003,82		-55.762.853,00	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.756.319,78	-62.929.323,60	-2.676.399,53	-58.439.252,53
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-1.910.490,66		-1.889.565,96	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-297.790,33	-2.208.280,99	-322.482,20	-2.212.048,16
6. Abschreibungen auf Sachanlagen		-1.568.035,87		-1.566.195,92
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.378.187,14		-1.575.267,79
8. Erträge aus Beteiligungen		13.981,55		6.355,68
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.396,41		2.454,39
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-506.164,86		-535.932,43
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-30.281,51		0,47
12. Ergebnis nach Steuern		218.683,00		-380.917,66
13. Sonstige Steuern		-93.541,66		-8.479,00
14. Konzernjahresüberschuss		125.141,34		-389.396,66
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		1.772.375,08		2.149.416,45
16. Auf andere Gesellschafter entfallende Ergebnisanteile		19.932,35		12.355,29
17. Konzernbilanzgewinn		1.917.448,77		1.772.375,08

E. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Jahr 2018 fanden 3 Aufsichtsratssitzungen, 2 Gesellschafterversammlungen und 1 Preisausschusssitzung statt; 2019 wurden 4 Aufsichtsratssitzungen, 3 Gesellschafterversammlungen und 2 Preisausschusssitzungen abgehalten.

F. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

a) Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

BILANZ					
AKTIVA	31.12.2018 €	31.12.2017 €	PASSIVA	31.12.2018 €	31.12.2017 €
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	90,00	I. Stammkapital	1.400.000,00	1.400.000,00
II. Sachanlagen			II. Kapitalrücklage	6.895.533,56	6.895.533,56
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	745.210,13	566.071,13	III. Gewinnvortrag	1.787.475,98	2.149.416,45
2. Technische Anlagen und Maschinen	26.660.417,36	25.872.280,00	IV. Jahresfehlbetrag (Vj. Bilanzverlust)	151.084,71	-361.940,47
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	388.017,00	485.508,00		10.234.094,25	10.083.009,54
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	626.559,85	859.379,63	B. Ertragszuschüsse	2.329.875,00	2.094.195,00
	28.420.204,34	27.783.238,76	C. Rückstellungen	1.694.618,04	1.113.840,62
III. Finanzanlagen			D. Verbindlichkeiten		
Anteile an verb. Untern.	287.356,82	286.179,73	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.540.081,56	15.859.607,10
Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.146.327,64	5.192.086,22
Sonstige Ausleihungen	1.043.689,10	1.063.689,10	3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	55.393,22	52.869,48
			4. Sonstige Verbindlichkeiten	3.242.952,39	4.075.999,50
B. Umlaufvermögen				25.984.754,81	25.180.562,30
I. Vorräte	226.740,49	226.242,94	E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.434.909,02	8.048.606,67			
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.401.514,60	496.659,52			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	428.927,73	566.900,74			
Bilanzsumme	40.243.342,10	38.471.607,46	Bilanzsumme	40.243.342,10	38.471.607,46

Gewinn- und Verlustrechnung		
Bezeichnung	2018 €	2017 €
Umsatzerlöse	67.799.999,15	62.993.424,69
Andere aktivierte Eigenleistungen	131.672,48	109.760,59
Sonstige betriebliche Erträge	218.857,58	103.355,95
Summe der betrieblichen Erträge	68.150.529,21	63.206.541,23
Materialaufwand	62.510.124,24	57.968.429,95
Personalaufwand	2.167.337,26	2.209.123,16
Abschreibungen	1.403.845,07	1.383.922,34
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.311.279,42	1.500.537,53
Erträge aus Beteiligungen	13.981,55	6.355,68
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.395,81	2.432,81
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	499.166,83	507.390,67
Summe der Zinsen	-497.771,02	-498.602,18
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	243.872,24	-354.073,93
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	30.281,51	0,00
Sonstige Steuern	92.787,53	7.866,54
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	151.084,71	-361.940,47
Gewinnvortrag (Verlustvortrag) aus dem Vorjahr	0,00	0,00
Entnahme aus Kapitalrücklage	0,00	0,00
Bilanzgewinn	487.744,48	-708.147,86

Bilanz	31.12.2018	
	Teuro	v.H.
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0,0
Sachanlagen	28.420	70,6
Finanzanlagen	1331	3,3
Anlagevermögen	29.751	73,9
Vorräte	227	0,6
Zum Verkauf bestimmte Vermögensgegenstände	0	0,0
Forderungen an Kunden	7.902	19,6
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	18	0,0
Forderungen gegen Gesellschafter	175	0,4
Sonstige Vermögensgegenstände	340	0,8
Flüssige Mittel	1.401	3,5
Umlaufvermögen	10.063	25,0
Rechnungsabgrenzungsposten	429	1,1
A K T I V A	40.243	100,0
Eigenkapital	10.234	25,4
Empfangene Ertragszuschüsse	2.331	5,8
Langfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0,0
Kurzfristiges Fremdkapital		
Steuerrückstellungen	26	0,1
Sonstige Rückstellungen	1.668	4,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.540	43,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.146	12,8
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	55	0,1
Sonstige Verbindlichkeiten	3.243	8,1
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0,0
P A S S I V A	40.243	100,0

b) Lage des Unternehmens, Entwicklung und Ausblick

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1. Allgemeines

Die Stadtwerke MüllheimStaufen GmbH (SWMS) wurden am 18.06.2009 mit notarieller Beurkundung von den beiden Städten Müllheim im Markgräflerland und Staufen im Breisgau sowie der KommunalPartner Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, als strategischen Partner, gegründet. Die Stadt Müllheim ist an den Stadtwerken mit 48,9%, die Stadt Staufen zu 26% und die KommunalPartner zu 25,1% beteiligt.

Aufgabe des Unternehmens ist die Versorgung mit Erdgas, Elektrizität, Wärme und Trinkwasser sowie die Erbringung von ergänzenden Dienstleistungen. Ein weiteres Geschäftsfeld stellt der regionale und überregionale Vertrieb von umweltschonendem Erdgas und regenerativem Strom der Produktmarke AlemannenEnergie dar.

Das Wirtschaftsjahr 2018 ist geprägt durch einen Konsolidierungskurs und die Verbesserung der Rentabilität im Gesamtunternehmen. Das Wachstum der Gesellschaft ist im Vergleich zum Vorjahr moderat - Sondereffekte aus dem Geschäftsjahr 2017 wirken sich noch aus.

Die Stadtwerke beschäftigten im Geschäftsjahr 2018 durchschnittlich 33,4 Mitarbeiter.

1.2. Geschäftsmodell

Die Stadtwerke MüllheimStaufen GmbH sind unterhalb der Geschäftsführung in die Organisationsbereiche Technik, Vertrieb, kaufmännische Bereiche und Shared Service gegliedert. Für das Risiko-Management und den Compliance-Bereich der Gesellschaft ist eine Stabstelle eingerichtet.

Einen Schwerpunkt innerhalb der Organisationsentwicklung bildete auch in 2018 die Verbesserung von Strukturen, Prozessen und Abläufen. Die Professionalisierung von Prozessabläufen im Zuge der neuen ERP-Systemwelt der Stadtwerke wurde vorangetrieben. Im Wirtschaftsjahr 2018 wurden die Abrechnungs- und Abwicklungsprozesse beim Dienstleister rku.it/evu.zählwerk weiter verbessert.

Der Geschäftsbetrieb der Stadtwerke MüllheimStaufen GmbH gliedert sich in die Sparten Stromvertrieb, Stromnetze, Stromerzeugung, Gasvertrieb, Gasnetze, Trinkwasserversorgung und Dienstleistungen. Das Unternehmen gewährleistet damit eine nachhaltige Versorgung der Städte Müllheim und Staufen sowie des Umlandes. Der Strom- und Gasvertrieb erstreckt sich geographisch auf die Kernregion Südbaden und in Nischenbereichen auf das gesamte Bundesgebiet.

Der Umsatz des Unternehmens wuchs im Geschäftsjahr 2018 von 70,4 Mio. EUR um 7,5% auf 75,8 Mio. EUR.

1.3. Ziele und Strategien

Sämtliche strategische Zielstellungen und Maßnahmen der Stadtwerke MüllheimStaufen GmbH dienten im abgelaufenen Geschäftsjahr dazu, dass die Stadtwerke ihre Zielsetzungen in 2018 umsetzen konnten und wettbewerbsfähig im Energiemarkt agieren konnten.

Die Stadtwerke werden in den kommenden Jahren weiterhin an der Optimierung ihrer Kostenstrukturen arbeiten, profitable Geschäftsfeldentwicklung betreiben und sich als sales- und serviceorientiertes Infrastrukturdienstleistungsunternehmen positionieren. Als mittelständisches Unternehmen verpflichten sie sich, die ökonomischen und ökologischen Zielstellungen in Einklang zu bringen und die kommunale Daseinsvorsorge im Bereich der Energien in ihren Trägerkommunen zu managen.

Das Unternehmen hat im Vorjahr 2017 eine aufwändige ERP-Systemumstellung umgesetzt und eine ganzheitliche Unternehmenssoftware eingeführt. Aus einer hybriden Systemlandschaft wurde eine einheitliche und integrative Systemplattform geschaffen. Der Umstellungsprozess ist mittlerweile vollzogen und es zeigen sich verbesserte Abläufe und optimierte Funktionalitäten. Im Zuge dieser Umstellung konnten zum Ende des Geschäftsjahres 2018 auch personelle Ressourcen entfallen, so dass die Stadtwerke in den kommenden Geschäftsjahren personell sehr schlank agieren können.

1.4. Steuerungssystem und Kennziffern der Gesellschaft

Die Stadtwerke arbeiteten auch in der Berichtsperiode 2018 mit Key Performance Indicators respektive Steuerungskennziffern, um das Unternehmen zu navigieren und weiter zu entwickeln. Hierbei wurden Vorschauen/Forecasts sowie PLAN-/IST-Abweichungen erstellt. Im Einzelnen betrachtet das Unternehmen insbesondere die nachfolgenden drei Hauptkennziffern und deren Entwicklung:

- I. Jahresergebnis
- II. Rohertrag
- III. Cashflow

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche branchenbezogene Rahmenbedingungen

2.1.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Volkswirtschaft befindet sich in einer der längsten Aufschwungphasen der Nachkriegszeit. Ungünstigere außenwirtschaftliche Rahmenbedingungen, temporäre produktionsseitige Probleme und Kapazitätsengpässe dämpfen jedoch das Expansionstempo. Die Wachstumsraten des Bruttoinlandsprodukts (BIP) dürften sich daher mit 1,6% für das Jahr 2018 und 1,5% für das Jahr 2019 dem geschätzten Potenzialwachstum von derzeit etwa 1,5% annähern. Das Wachstum der Weltwirtschaft dürfte sich ebenfalls verlangsamen. Für den Euro-Raum werden in den Jahren 2018 und 2019 Zuwachsraten des BIP von 2,0% bzw. 1,7% prognostiziert. Es bestehen Risiken für die

wirtschaftliche Entwicklung durch eine Eskalation des Handelskonflikts, einen ungeordneten Brexit oder ein Wiederaufflammen der Euro-Krise. Die deutsche Volkswirtschaft steht vor großen Herausforderungen. Auf internationaler Ebene ist dies vor allem die ungewisse Zukunft der multilateralen globalen Wirtschaftsordnung, auf nationaler Ebene der demografische Wandel. Beide betreffen Deutschland in besonderem Maße. Eine Stärkung der Europäischen Union (EU) wäre Teil der Antwort auf die internationalen Herausforderungen. Den Strukturwandel durch die Digitalisierung zuzulassen, würde dabei helfen, die nationalen Herausforderungen zu meistern. Dies erfordert die richtigen wirtschaftspolitischen Weichenstellungen. Die Bundesregierung sollte notwendige Reformen beherzt angehen und die sich bietenden Chancen nutzen. Um den Wohlstand langfristig zu sichern, sollte die Wirtschaftspolitik die Rahmenbedingungen der deutschen Volkswirtschaft verbessern und Handlungsspielräume zur Bewältigung neuer Herausforderungen schaffen. Von einer lenkenden Industriepolitik sollte sie Abstand nehmen.

Seit der Amtsübernahme durch US-Präsident Trump ist eine Abkehr der Vereinigten Staaten von multilateralen Organisationen und Abkommen zu beobachten. Insbesondere im internationalen Handel und beim **globalen Klimaschutz** sind nationale Alleingänge mit Wohlfahrtsverlusten für die Staatengemeinschaft verbunden. Die protektionistischen Maßnahmen der Vereinigten Staaten und die Reaktionen der Handelspartner haben die durchschnittlichen Zollsätze erhöht. Die Situation ist jedoch bislang nicht mit einem Handelskrieg wie in den 1920er- und 1930er-Jahren zu vergleichen. Die EU sollte innerhalb der Regeln der Welthandelsorganisation (WTO) Vergeltungsmaßnahmen in Betracht ziehen, um Regelverletzungen glaubwürdig zu bestrafen. Zudem gilt es, die WTO zu reformieren und damit zu stärken. Die EU sollte die Chance auf weitere Wohlfahrtssteigerungen nutzen und neue Freihandelsabkommen etwa mit den Vereinigten Staaten abschließen. Eigene protektionistische Maßnahmen, wie eine allgemeine Genehmigungspflicht von ausländischen Direktinvestitionen, sind nicht im langfristigen Interesse Deutschlands.

Der Austritt der Vereinigten Staaten aus dem **Klimaabkommen von Paris** wirft die Bemühungen um eine globale Lösung für den Klimaschutz zurück. Dies wiegt deswegen besonders schwer, da statt nationaler Energiewenden globale Ansätze zum Klimaschutz angestrebt werden sollten, die alle Sektoren, Technologien und Regionen umfassen, beispielsweise ein einheitlicher globaler CO₂-Preis. Die EU könnte in einem ersten Schritt einen einheitlichen und umfassenden Preis etablieren. Im Gegensatz zur Reduktion von CO₂-Emissionen, die global anzugehen ist, erfordert die Belastung mit Feinstaub und Stickoxid-Emissionen in Städten lokale Antworten. Besser als ein Fahrverbot wäre eine Städte-Maut, die Verursacher der Emissionen an deren Kosten beteiligt und mit der lokalen Belastung und dem Emissionsausstoß der Fahrzeuge variiert.

Auf nationaler Ebene wird der **demografische Wandel** Anpassungen in fast allen wirtschaftspolitischen Bereichen notwendig machen. Die derzeitige demografische Atempause und der wirtschaftliche Aufschwung bieten gute Voraussetzungen für Reformen, die Wachstum und ökonomische Nachhaltigkeit stärken. Die Beschäftigung hat stark zugenommen. Mittlerweile bestehen spürbare Engpässe bei qualifiziertem Personal. Ein erster Ansatz, um die **Fachkräfteengpässe** zu reduzieren, besteht in Maßnahmen, die das vorhandene Arbeitskräftepotenzial stärker nutzen. So sollten Teilzeitkräfte ihre Arbeitszeiten einfacher ausweiten können, etwa durch eine Flexibilisierung der

Arbeitsorganisation und den weiteren Ausbau der Ganztagsbetreuung für Kinder. Damit Arbeitnehmer ihre Arbeitsanforderungen und ihre Lebensgestaltung besser in Einklang bringen können, sollte das **Arbeitszeitgesetz modernisiert** werden, sodass sie ihre Arbeitszeit flexibler auf die Wochentage verteilen können. Ein zweiter Ansatz sieht Maßnahmen vor, um das inländische Arbeitskräftepotenzial zu erhöhen. Dazu zählt die Erhöhung der Erwerbsbeteiligung durch **niedrigere Arbeitsmarkthürden**, einen **flexiblen Renteneintritt** und Maßnahmen zur **Erhöhung der Frauenerwerbstätigkeit**. Die **Zuwanderung** nimmt auf dem Arbeitsmarkt eine immer wichtigere Rolle ein und trägt mittlerweile mit mehr als der Hälfte zum Zuwachs der sozialversicherungs-pflichtigen Beschäftigung bei. Eine dauerhaft hohe beruflich qualifizierte Zuwanderung dürfte für die Sicherung des Wohlstands in Deutschland unverzichtbar sein. Sie könnte durch das geplante **Fachkräftezuwanderungsgesetz** gesteigert werden. Es dürfte so gut wie unmöglich sein, den durch den demografischen Wandel bedingten Rückgang des Arbeitsvolumens zu kompensieren. Vielmehr wird ein **stärkeres Produktivitätswachstum** benötigt. Große Hoffnungen liegen dabei auf der Digitalisierung. Die Chancen des technologischen Wandels und insbesondere der Digitalisierung sind hoch: In der Vergangenheit wurden per saldo mehr neue Arbeitsplätze geschaffen, als verloren gingen. Technologischer Fortschritt führt jedoch zu tiefgreifenden Veränderungen in Wirtschaft und Gesellschaft. Oberste Priorität sollte auf Anstrengungen liegen, die Bevölkerung besser zu befähigen, die Chancen des digitalen Wandels positiv für sich zu nutzen, etwa durch bessere Rahmenbedingungen, eine Stärkung der Gründungsfinanzierung und ein modernes Bildungssystem. Zudem bedarf es einer **höheren gesellschaftlichen Wertschätzung von Innovationen und Unternehmertum**. Ein wichtiger Faktor für einen Beitrag der Digitalisierung zur Produktivitätsentwicklung sind **Investitionen in Informations- und Kommunikationstechnologien** sowie die dafür notwendige Infrastruktur. Dabei sollte die Erhöhung der Verbindungsgeschwindigkeiten technologieneutral, mit stärkerer Wettbewerbsintensität und nur in Einzelfällen staatlich gefördert umgesetzt werden. Zudem gilt es, die Nutzung von Effizienzpotenzialen in der Digitalisierung der Verwaltung und des Gesundheitswesens zu heben, etwa durch ein zentrales Online-Portal und die elektronische Patientenakte. Wenn Strukturwandel sichtbar wird und sich technologische Umbrüche abzeichnen, werden Rufe nach industriepolitischen Eingriffen laut. Um nachhaltig erfolgreich zu sein, sollte ein **Innovationsstandort** auf eine **lenkende Industriepolitik verzichten**, die es als staatliche Aufgabe ansieht, Zukunftsmärkte und -technologien als strategisch bedeutsam zu identifizieren. Sie sollte auf das dezentrale Wissen und die individuellen Handlungen verschiedener Akteure der Volkswirtschaft vertrauen und die Sicherstellung einer guten Infrastruktur und eines funktionierenden Wettbewerbs als ihre Aufgabe wahrnehmen. Kleinteilige Eingriffe zugunsten einzelner Interessengruppen sind gerade im Bereich der Digitalisierung zu vermeiden. Gleichwohl bedarf es einer Modernisierung des Wettbewerbsrechts, jedoch keiner Sondersteuern auf digitale Unternehmen.

(Quelle: Jahresgutachten 2018/2019, Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung)

2.1.2. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Nach Ansicht des Vorsitzenden der BDEW-Landesgruppe Norddeutschland, Wolfgang Birkenbusch, kommt es in der Energie- und Wasserwirtschaft in den nächsten Jahren auf den richtigen „Fahrplan“ an, auf Verlässlichkeit und auf eine klare Taktung. Hier hat in der Energie- und Wasserpolitik in den letzten Jahren oftmals der „Fahrplan“ gefehlt – oft kam der „Bus“ verspätet, hielt nicht an jeder wichtigen Haltestelle und manchmal fiel er schlichtweg aus. Dies hat der BDEW in Politik und Behörden auf Landes- wie Bundesebene mehrfach deutlich gemacht. Mit einem gewissen Optimismus kann, rückblickend auf die letzten Monate, eine Veränderung erkannt werden. Der stufenweise Ausstieg aus der Kohleverstromung setzt voraus, dass sich auch die Bundespolitik die Karten dafür legt, wie die Zukunft der Energieversorgung gestaltet werden soll. Hier bleibt abzuwarten, wie die Empfehlungen der themenverantwortlichen Kommission in den nächsten Monaten angegangen werden. Im Bereich der Wasserwirtschaft gilt es gleichermaßen, zentrale Herausforderungen abzuschichten. Dringenden Handlungsbedarf kennzeichnet hier die EU-konforme Umsetzung des Düngerechts, aber auch die zielgerichtete Diskussion zum Umgang mit Pflanzenschutzmitteln oder multiresistenten Keimen muss weiter geführt werden. Gut, wenn in wichtigen Zukunftsfeldern der Branche ein „Fahrplan“ vorhanden ist. Besser, wenn gleichzeitig gesetzgeberisch mehr Initiative, aber vor allem mehr Tempo als bisher aufgebaut wird – denn letztlich muss der „Bus“ auch wirklich fahren. Aus Sicht von Dr. Torsten Birkholz, Geschäftsführer der BDEW Landesgruppe Nord, ist Tempo machen zu können und Innovationen zielgerichtet umzusetzen eine besondere Stärke, die die Energie- und Wasserbranche auszeichnet, so dass das Zurückbleiben bei den rechtlich-regulatorischen Rahmenbedingungen häufig umso deutlicher auffällt. Dabei gilt, anders als in vielen anderen Branchen: Für viele Herausforderungen der Energie- und Wasserwirtschaft wurden die technischen und infrastrukturellen Herausforderungen oftmals schon gelöst – es fehlt das politische Signal der Wirtschaftlichkeit. Sektorenkopplungsprojekte, integrierte Quartierslösungen oder Konzepte einer zukunftsfähigen Infrastruktur im Trinkwasserbereich bilden hierfür eine wichtige Grundlage.

(Quelle: Jahresbericht 2018 BDEW, Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V., Berlin, Landesgruppe Norddeutschland, Hamburg)

2.1.3. Wettbewerbssituation und Marktstellung des Unternehmens

Die Wettbewerbssituation darf sowohl in Bezug auf die Wettbewerbsdichte als auch in Bezug auf die Wettbewerbsintensität als weiterhin herausfordernd bezeichnet werden. In den jeweiligen Kundensegmenten herrscht bei den Stadtwerken im Strom- und Gasvertrieb ein bundesweiter Wettbewerb. Die Margensituation im Vertriebsbereich ist tendenziell rückläufig. Allerdings sind die Stadtwerke Müllheim/Staufen zwischen Freiburg im Breisgau und Basel das einzige kommunale Stadtwerk und haben dadurch eine gute Ausgangssituation, um sich vertrieblich weiter entwickeln zu können. Die Marktstellung in den heimischen Trägerkommunen ist mit insgesamt rund 40% Marktanteil als zufriedenstellend zu bezeichnen. Das kundenseitige Ausbaupotential in den beiden Heimatstädten, in der südbadischen Region und im bundesweiten Energiemarkt ist für die Gesellschaft als nach wie vor gut zu bezeichnen.

2.2. Geschäftsverlauf

2.2.1. Energieerzeugung

Unter dem Geschäftsfeld Energieerzeugung sind die Aktivitäten der Stadtwerke in regenerative und dezentrale Erzeugungsanlagen und Kraftwerksbeteiligungen zusammengefasst. Das Geschäftsfeld befindet sich weiterhin im Aufbau. Bestehende Photovoltaik-Anlagen bilden hierbei das Grundgerüst. Wesentliches Element der regenerativen Eigenerzeugung der Stadtwerke ist die enge Kooperation mit der Bürger-Energie Sübaden e.G., die von den Stadtwerken im Jahre 2012 gegründet wurde. Hier sind die Erzeugungsarten Wasserkraft, Photovoltaik, Kraft-Wärme-Kopplung und Windkraft aktiv.

2.2.2. Wasserversorgung

Die Stadtwerke waren in der abgelaufenen Periode sowohl für die Trinkwasserversorgung der Kommunen Müllheim und Staufen als auch für die Wasserversorgung bzw. Betriebsführung/ Betriebsunterstützung von Nachbarkommunen und für Zweckverbände verantwortlich.

Die Wasserverkaufsmenge im Geschäftsjahr 2018 belief sich mit 1,55 Mio. m³ rund 4% über dem Vorjahresniveau (1,49 Mio. m³). Der Spartenumsatz betrug TEUR 3.889 (Vj.: TEUR 3.404). Die Wasserverluste lagen in Müllheim bei 3,3% (Vj.: 7,9%) und in Staufen bei 2,7 % (Vj.: 4,5%).

2.2.3. Vertrieb von Strom und Erdgas

Das Wettbewerbsumfeld, die Wettbewerbsintensität und die Wettbewerbsdichte waren in der Berichtsperiode wiederum hoch und stellten die Stadtwerke vor Herausforderungen im Strom- und Gasvertrieb.

Im Stromvertrieb konnte der Absatz in der Berichtsperiode um rund 36 Mio. kWh erhöht werden. Die verkaufte Strommenge betrug 273,6 Mio. kWh (Vj.: 237,5 Mio. kWh), dies entspricht einer Steigerung um 15%.

Im Gasvertrieb ergab sich aufgrund der Wettbewerbssituation eine Reduzierung des Absatzes. Die verkaufte Gasmenge betrug 451,3 Mio. kWh (Vj.: 465,4 Mio. kWh) und verringerte sich damit um rund 14 Mio. kWh bzw. um ca. 3%.

2.2.4. Konzessionsverträge

Die Stadtwerke MüllheimStaufen GmbH schlossen in der Berichtsperiode keine weiteren Konzessionsverträge ab und nahmen auch nicht am Wettbewerb um Strom- oder Gaskonzessionen teil.

2.2.5. Organisationsentwicklung

Die Stadtwerke MüllheimStaufen GmbH ist unterhalb der Geschäftsführung in die Organisationsbereiche Technik, Vertrieb, kaufmännische Funktionen und Shared Service gegliedert.

Für das Risiko-Management und die Compliance-Funktionen ist eine Stabstelle eingerichtet. Einen Schwerpunkt innerhalb der Organisationsentwicklung bildete auch in 2018 die Verbesserung von Strukturen, Prozessen und Abläufen. Die Professionalisierung von Prozessabläufen konnte durch die neue ERP-Struktur im Gesamtunternehmen verbessert werden.

2.2.6. Personal

Das Unternehmen beschäftigte in der Berichtsperiode durchschnittlich 33,4 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Stadtwerke legten auch in 2018 großen Wert auf die Aus- und Weiterbildung ihrer Belegschaft. Insbesondere im technischen, vertrieblich-/energiewirtschaftlichen und im finanzwirtschaftlichen Bereich wurde in Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen investiert. Weiterbildungsmaßnahmen im Bereich der Geschäftsfeldentwicklung/Innovation flankierten diesen Prozess.

2.3. Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

2.3.1. Ertragslage

	2018		2017		Veränderung	
	TEUR	v. H.	TEUR	v. H.	TEUR	v. H.
(Brutto) Umsatzerlöse	75.765	111,5	70.403	111,6	5.362	7,6
Strom- und Erdgassteuer	-7.965	-11,7	-7.409	-11,7	-556	-7,5
Umsatzerlöse	67.800	99,9	62.994	99,8	4.806	7,6
Aktivierete Eigenleistungen	132	0,0	110	0,2	34	*
Gesamtleistung	67.932	99,9	63.104	100,0	4.828	7,7
Materialaufwand	-62.510	-92,0	-57.968	-91,9	-4.542	-7,8
Rohertrag	5.422	8,0	5.136	8,1	286	5,6
Übrige betriebliche Erträge	32	0,0	39	0,1	-7	*
Personalaufwand	-2.167	-3,2	-2.209	-3,5	42	1,9
Abschreibung des Anlagevermögens	-1.404	-2,1	-1.384	-2,2	-20	-1,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen (inkl. Sonstige Steuern)	-1.259	-1,9	-1.418	-2,2	159	11,2
Übrige betriebliche Aufwendungen	-4.830	-7,0	-5.011	-7,8	181	3,6
Betriebsergebnis	623	0,9	164	0,3	459	280,0
Beteiligungsergebnis	14	0,0	6	0,0	8	
Finanzergebnis	-498	-0,7	-505	-0,8	7	1,4
Neutrale Erträge	187		64		123	
Neutrale Aufwendungen	-145		-91		-54	
Neutrales Ergebnis	42		-27		69	
Ergebnis vor Ertragsteuern	181		-362		543	
Ertragsteuern	-30		0		-30	
Jahresergebnis	151		-362		513	

Angaben ohne Aussagekraft oder Veränderungen größer 100 v. H. werden mit einem Platzhalter (*) versehen.

Die Erhöhung der (Netto-) Umsatzerlöse um TEUR 4.806 auf TEUR 67.800 im Geschäftsjahr resultiert hauptsächlich aus dem Stromvertrieb und dem Wasserverkauf. Die (Netto-) Umsatzerlöse haben sich im Stromvertrieb um TEUR 5.311 erhöht auf TEUR 46.251 (Vj.: TEUR 40.940). Die (Netto-) Umsatzerlöse aus dem Wasserverkauf erhöhten sich um TEUR 486 auf TEUR 3.889 (Vj.: TEUR 3.403).

Der Materialaufwand erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr entsprechend um TEUR 4.542 bzw. um 7,8% auf TEUR 62.510. Dabei machten die Aufwendungen für den Gasvertrieb in Höhe von TEUR 13.976 (Vj.: TEUR 15.532) und die Aufwendungen für den Stromvertrieb in Höhe von TEUR 45.760 (Vj.: TEUR 40.577) den wesentlichen Teil des Materialaufwandes aus.

Der Rohertrag hat sich im Vergleich zum Vorjahr um rund TEUR 300 verbessert. Die Gesellschaft strebt mittelfristig einen Rohertrag von 6,0 Mio. EUR an. In 2018 konnten 5,4 Mio. EUR realisiert werden.

Die Personalaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 42 (-2%) auf TEUR 2.167 gesunken.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf TEUR 1.259 (Vj.: TEUR 1.418). Im Wesentlichen sind hier Rechts- und Beratungskosten in Höhe von TEUR 287 (Vj.: TEUR 437), Kosten für Mieten/Pachten in Höhe von TEUR 98 (Vj.: TEUR 98), Wartung und Instandhaltungskosten in Höhe von TEUR 59 (Vj.: TEUR 77), Versicherungskosten in Höhe von TEUR 76 (Vj.: TEUR 75) sowie Leasing TEUR 65 (Vj.: TEUR 70) berücksichtigt.

Das Finanzergebnis im Geschäftsjahr 2018 lag bei TEUR -498.

Das neutrale Ergebnis ergibt sich wie folgt

	2018	2017	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Neutrale Erträge			
Erträge aus der Rückstellungsauflösung	24	58	-34
Erträge aus Anlagenabgängen	2	0	2
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	17	0	17
Übrige periodenfremde Erträge	144	6	138
	<u>186</u>	<u>64</u>	<u>123</u>
Neutrale Aufwendungen			
Verluste aus Anlagenabgängen	-4	-21	18
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen	-18	-35	17
Übrige periodenfremde Aufwendungen	-19	-34	15
	<u>-42</u>	<u>-91</u>	<u>49</u>
Neutrales Ergebnis	<u><u>145</u></u>	<u><u>-27</u></u>	<u><u>172</u></u>

Das Geschäftsjahr 2018 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 151 (Vj.: Jahresfehlbetrag TEUR -362) ab.

2.3.2. Finanzlage

Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode in Höhe von TEUR -610 (Vj.: TEUR -2.042) resultiert aus dem Saldo der Inanspruchnahme der Girokreditlinien in Höhe von TEUR 2.012 (Vj.: TEUR 2.538) und der Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 1.402 (Vj.: TEUR 496).

Der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit beläuft sich auf TEUR 1.402 (Vj.: TEUR 2.614). Der Saldo aus der Aufnahme und Tilgung von Finanzkrediten übersteigt den Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit um TEUR 528.

2.3.3. Vermögenslage

	31.12.2018		31.12.2017		Veränderung	
	TEUR	v. H.	TEUR	v. H.	TEUR	v. H.
Aktiva						
<u>Anlagevermögen</u>						
- Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0,0	0	0,0	0	0,0
- Sachanlagen	28.420	70,6	27.783	72,2	637	2,3
- Finanzanlagen	1.331	3,3	1.350	3,5	-19	-1,4
	<u>29.751</u>	<u>73,9</u>	<u>29.133</u>	<u>75,7</u>	<u>618</u>	<u>2,1</u>
<u>Umlaufvermögen</u>						
- Vorräte	227	0,6	226	0,6	1	0,3
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.901	19,6	7.433	19,3	468	6,3
- Forderungen gegen verbundene Unternehmen	18	0,0	18	0,0	0	*
- Forderungen gegen Gesellschafter	175	0,4	247	0,6	-72	-29,2
- Sonstige Vermögensgegenstände	340	0,9	351	0,9	-11	-3,0
- Flüssige Mittel	1.402	3,5	497	1,3	905	*
	<u>10.063</u>	<u>25,0</u>	<u>8.772</u>	<u>22,8</u>	<u>1.291</u>	<u>14,7</u>
<u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>	<u>429</u>	<u>1,1</u>	<u>567</u>	<u>1,5</u>	<u>-138</u>	<u>-24,4</u>
	<u>40.243</u>	<u>100,0</u>	<u>38.472</u>	<u>100,0</u>	<u>1.771</u>	<u>4,6</u>
Passiva						
<u>Eigenkapital</u>	<u>10.234</u>	<u>25,4</u>	<u>10.083</u>	<u>26,2</u>	<u>151</u>	<u>1,5</u>
<u>Empfangene Ertragszuschüsse</u>	<u>2.330</u>	<u>5,8</u>	<u>2.094</u>	<u>5,4</u>	<u>236</u>	<u>11,3</u>
<u>Langfristiges Fremdkapital</u>						
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.262	35,5	12.093	31,5	2.169	17,9
<u>Kurzfristiges Fremdkapital</u>						
- Steuerrückstellungen	26	0,1	0	0,0	26	0,0
- Sonstige Rückstellungen	1.668	4,1	1.114	2,9	554	49,7
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.278	8,1	3.767	9,8	-489	-13,0
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.147	12,8	5.192	13,5	-46	-0,9
- Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	55	0,1	53	0,1	2	4,5
- Sonstige Verbindlichkeiten	3.243	8,1	4.076	10,6	-833	*
	<u>13.417</u>	<u>33,3</u>	<u>14.202</u>	<u>36,9</u>	<u>-785</u>	<u>-5,5</u>
	<u>40.243</u>	<u>100,0</u>	<u>38.472</u>	<u>100,0</u>	<u>1.771</u>	<u>4,6</u>

Angaben ohne Aussagekraft oder Veränderungen größer 100 v. H. werden mit einem Platzhalter (*) versehen.

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.771 auf TEUR 40.243 erhöht. Der Anstieg der Aktivseite resultiert insbesondere aus dem Sachanlagevermögen sowie den sonstigen Vermögensgegenständen.

Die Veränderung der Passivseite resultiert überwiegend aus dem Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Das Sachanlagevermögen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEU 637 auf TEUR 28.420 (Vj.: TEUR 27.783) erhöht. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Investitionen in das Wassernetz und das Stromnetz zurückzuführen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Zuge der gestiegenen Umsätze um TEUR 468 auf TEUR 7.901 (Vj.: TEUR 7.433) erhöht. Der Anstieg der kumuliert betrachteten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultiert aus der bilanziellen Abgrenzung der hochgerechneten Energie- und Wassermengen.

Am gezeichneten Kapital hält die Stadt Müllheim einen Anteil in Höhe von 48,9% (TEUR 685). Der übrige Teil des gezeichneten Kapitals setzt sich aus einem Anteil der Stadt Staufen in Höhe von 26,0% (TEUR 364) sowie einem Anteil der KommunalPartner Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG in Höhe von 25,1% (TEUR 351) zusammen. Durch den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2018 in Höhe von TEUR 151 erhöht sich das Eigenkapital auf TEUR 10.234, die Eigenkapitalquote beläuft sich damit auf 25,4% (Vj.: 26,2%).

Die empfangenen Ertragszuschüsse wurden im Geschäftsjahr mit TEUR 97 planmäßig aufgelöst. Der Auflösung standen Zugänge im Geschäftsjahr 2018 in Höhe von TEUR 333 gegenüber.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Rückstellung aus Drohverlust in Höhe von TEUR 165 (Vj.: TEUR 181), Rückstellung für Personal in Höhe von TEUR 200 (Vj.: TEUR 255), für ausstehende Rechnungen in Höhe von TEUR 254 (Vj.: TEUR 338), für die EEG-Umlage in Höhe von TEUR 322 (Vj.: TEUR 96) sowie Rückstellungen für Netznutzung in Höhe von TEUR 639 (Vj.: TEUR 190).

Die lang-, mittel und kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.680 auf TEUR 17.540 (Vj.: TEUR 15.860) erhöht.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 45 auf TEUR 5.147 verringert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betragen TEUR 3.243 (Vj.: TEUR 4.076) und beinhalten im wesentlichen Verbindlichkeiten aus der Strom- und Gassteuer in Höhe von TEUR 2.694 (Vj.: TEUR 2.595) und der Umsatzsteuer in Höhe von TEUR 515 (Vj.: TEUR 1.446).

Die Geschäftsführung beurteilt die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft unter Berücksichtigung von Sondereffekten und Einmalbelastungen im Geschäftsjahr 2018 als zufriedenstellend.

3. Prognosebericht

Der Sachverständigenrat erwartet im Vergleich zur Prognose im März 2018, dass sich die außenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen der deutschen Volkswirtschaft verschlechtern werden. Das Wachstum des Welthandels hat nach der außergewöhnlich hohen Dynamik im Jahr 2017 wieder nachgelassen. Gleichzeitig ist die preisliche Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Volkswirtschaft in den Jahren 2016 und 2017 jeweils um rund einen Prozentpunkt gesunken. Für den Prognosezeitraum ist davon auszugehen, dass der Welthandel zu moderaten Zuwachsraten zurückkehrt, jedoch nicht an die Entwicklung des Jahres 2017 anknüpfen kann. Die Zuwachsrate des exportgewichteten Welt-BIP wird gemäß der internationalen Konjunkturprognose schrittweise zurückgehen.

Die Frühindikatoren haben sich seit Jahresbeginn 2018 eingetrübt. Viele harte Indikatoren, wie etwa die Industrieproduktion und die Auftragseingänge der Industrie, sind gesunken. Im August 2018 lag die Produktion im Verarbeitenden Gewerbe rund 1,7% unter dem Durchschnittswert des zweiten Quartals. Einerseits dürfte dies mit einer schwächeren Auslandsnachfrage zusammenhängen. Andererseits dürften erhebliche produktionsseitige Probleme in der Automobilindustrie am aktuellen Rand eine wichtige Rolle gespielt haben. Verschiedene Hersteller scheinen große Schwierigkeiten bei der Umstellung auf die neuen, strengeren Emissionstests der EU für Neufahrzeuge zu haben. Die PKW-Produktion lag im September 2018 um 24% unter dem Vorjahresniveau (VDA, 2018). In anderen Bereichen des produzierenden Gewerbes, wie beispielsweise dem Baugewerbe, war die Produktion im bisherigen Jahresverlauf demgegenüber insgesamt aufwärtsgerichtet.

Im weiteren Prognosezeitraum ist trotz einer Fortsetzung des Aufschwungs mit einer allmählichen Verlangsamung des Wachstums zu rechnen. Das BIP wird in den Jahren 2018 und 2019 voraussichtlich mit jahresdurchschnittlichen Veränderungsrate von 1,6% bzw. 1,5% expandieren. Die binnenwirtschaftlichen Kräfte sind nach wie vor intakt und dürften robuste Wachstumsbeiträge liefern. Aufgrund des moderater wachsenden Welthandels sind jedoch geringere Beiträge der Exporte zu erwarten. Zudem dürften die Investitionen aufgrund des Mangels an qualifizierten Arbeitskräften und der erhöhten Unsicherheit etwas langsamer expandieren. Die hohe Kapazitätsauslastung und die abnehmende Zuwanderung dürften dazu beitragen, dass die Quartalsraten des BIP ausgehend vom vierten Quartal 2018 allmählich in Richtung des Potenzialwachstums sinken. Vor dem Hintergrund der bestehenden Überauslastung ist diese Entwicklung in Richtung des Trendwachstums eine konjunkturelle Normalisierung. Die geschätzte Produktionslücke von 1,4% wird im kommenden Jahr weitgehend bestehen bleiben. Da Konjunkturprognosen mit einer hohen Unsicherheit behaftet sind, weist der Sachverständigenrat zusätzlich zu seiner Punktprognose stets Prognoseintervalle für die Veränderungsrate des BIP aus.

In punkto Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit hat die heimische **südbadische Industrie**, mit ihrer mittelständischen Struktur, eine grundsätzlich gute Ausgangssituation, um im nationalen und im globalen Markt bestehen zu können. Die beginnende Eintrübung der Weltkonjunktur, Handelsbeschränkungen und die Umwälzungen und Transformationen in der Automobilindustrie gehen aber nicht spurlos an der heimischen Industrie vorbei. Die Stadtwerke MüllheimStaufen erwarten dennoch

im Geschäftsjahr 2019 ein **stabiles Verbrauchsverhalten beim Energie- und Wasserabsatz**. Insgesamt wird jedoch der Energieabsatz im Geschäftsjahr 2019 abnehmen, da die Gesellschaft Margenerhöhungen anstrebt, die mit Absatzreduktionen einhergehen werden.

Die Geschäftsentwicklung der Stadtwerke ist von einer **werthaltigen Unternehmensentwicklung** und einer Verbesserung der Rentabilität in den jeweiligen Kundensegmenten geprägt. Die weitere Positionierung der Gesellschaft als regeneratives Stadtwerk mit hoher Dienstleistungs- und Servicekomponente ist von zentraler Bedeutung. Die Stadtwerke agieren überwiegend im regionalen Markt Südbaden, der sich auch in 2018 durch eine sehr niedrige Arbeitslosenquote am Arbeitsmarkt und durch ein hohes Lohnniveau ausgezeichnet hat. Die Stadtwerke streben in den Städten Müllheim und Staufen eine weitere Marktanteilsvermehrung im Haushalts- und Gewerbekundensegment an. Darüber hinaus sollen in 2019 systematisch Mittelstandskunden vertriebslich für die Stadtwerke gewonnen werden. Dies gilt im besonderen Maße für regionale und überregionale ökoaffine Gewerbe- und Dienstleistungskunden. In 2019 werden sich die Stadtwerke, gemeinsam mit der Bürger-Energie Südbaden eG (BEGS) und ihren Trägerkommunen, um den weiteren Ausbau von dezentralen Energieerzeugungsanlagen und um Mobilitätskonzepte vor Ort kümmern.

Mit **intelligenten Vertriebskanälen** und **neuen Produkten** setzen die Stadtwerke auf aktive Programme zur Kundenbindung und Kundengewinnung und werden damit zur Ertragssteigerung der Gesellschaft beitragen. Dabei sollen künftig lokale Vertriebskanäle (u. a. Netzwerkpartner, Gewerbe- und Händlerkooperationen) verstärkt genutzt werden. Intelligente Produkte rund um die Themen **regenerative und dezentrale Energieerzeugung, Quartierskonzepte, E-Mobilität, Ladeinfrastruktur, Sharing-Konzepte, Contracting-Modelle, Energiespeicherung und Smart-Home** flankieren diesen **lokalen Wertschöpfungsprozess** und tragen im besonderen Maße zur kommunalen Kreislaufwirtschaft bei.

Maßnahmen zur **Kostenoptimierung, Effizienzsteigerung und Produktivitätsverbesserung** werden weiterhin im Unternehmen hinterlegt. Die Stabilität und die Verbesserung der Prozesse und Strukturen und die umfassende Dokumentation über das Organisationsreglement der Stadtwerke, bleiben wesentliche Aufgabenstellungen in den kommenden Jahren. Durch die Einführung eines **unternehmensweiten ERP-Systems** wird die Gesellschaft auch in Geschäftsjahr 2019 interne Prozesse und Strukturen verschlanken können.

In Summe erwarten die Stadtwerke unter Bezug auf das Kerngeschäft und die vielfachen unterstützenden Aktivitäten eine **positive Geschäftsentwicklung** in 2019. Das Unternehmen strebt ein positives Jahresergebnis in Höhe von 0,3 Mio. EUR an.

Die Prognose der Geschäftsleitung aus 2017, dass sich das Jahresergebnis in den kommenden drei Jahren stufenweise verbessern lässt, ist tendenziell eingetreten; dies ist aber im Geschäftsjahr 2018 noch weitestgehend auf Sondereffekte zurückzuführen.

4. Chancen- und Risikobericht

Die Gesellschaft hat keine Währungsrisiken. Dem gestiegenen Wettbewerb am Energiemarkt wird mit angepassten Vertriebs- und Marketingstrategien entgegnet. Das Wettbewerbsumfeld stellt sich für ein vertriebsorientiertes und dynamisches Unternehmen wie die Stadtwerke MüllheimStaufen GmbH mit seiner Produktmarke **AlemannenEnergie** weiterhin als Marktchance dar, da permanent an innovativen, individuellen und kundennahen Lösungen seitens der Organisation gearbeitet wird. Darüber hinaus wurde das Vertriebscontrolling in 2018 weiter verbessert, so dass für die jeweiligen Kundengruppen Ziel- und Mindestmargen hinterlegt sind.

Die Energiebeschaffung erfolgt im Großhandel und über ein abgestimmtes Portfoliomanagement des Dienstleisters SüdWestStrom Handelsgesellschaft, Tübingen und nach einer differenzierten, an Kundengruppen ausgerichteten, Risikostrategie.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen bezahlt. Langfristig finanziert sich die Gesellschaft über Bankkredite, im Wesentlichen bei vier lokalen Geschäftsbanken und zwei überregionalen Banken. Hier bestehen langjährige Geschäftsbeziehungen.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Finanzmanagement verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Zur Absicherung gegen das Liquiditätsrisiko und zur Aufrechterhaltung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit wird ein fortlaufender Liquiditätsplan erstellt, der permanent an aktuelle Änderungen angepasst wird und als Basis für die Geldmitteldisposition dient. Ferner bestehen bei den Geschäftsbanken Kreditlinien in ausreichender Höhe.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein effizientes Mahnwesen; größere Forderungsausfälle sind die Ausnahme.

Die Stadtwerke haben ihr Risikomanagementsystem in der Berichtsperiode weiterentwickelt, welches dafür sorgen soll, dass Risiken frühzeitig erfasst, bewertet, gesteuert und überwacht werden. In 2018 wurden im Bereich der Beschaffung und des Portfoliomanagements strukturierte Risikobetrachtungen durchgeführt. Ein Beschaffungshandbuch und eine gültige Risikoriclinie sind hinterlegt. Das Unternehmen führt regelmäßige Audits innerhalb des Portfoliomanagements über einen externen Dienstleister durch.

In Summe hat die Unternehmung Stadtwerke MüllheimStaufen GmbH in 2019 ff. **mehr Chancen als Risiken** in ihrem Gesamtsystem. Beschaffungsrisiken und Risiken aus konventioneller Erzeugung sind minimiert respektive nicht vorhanden. Betriebswirtschaftlich stabile Unternehmensbereiche wie die Netzsparten befinden sich in regulierten Märkten und sind vertraglich über Pachtverträge langfristig abgesichert. Die Trinkwasserpreise sollen im Jahr 2020 auf Grund der gestiegenen allgemeinen Kostensituation in beiden Trägerkommunen angepasst werden.

Die eventuellen Auswirkungen aus der derzeit laufenden Betriebsprüfung werden nach Vorlage rechtskräftiger Steuerbescheide in der sodann laufenden Periode erfasst.

Müllheim, den 31.05.2019

Stadtwerke MüllheimStaufen GmbH

Dipl.-Betriebswirt (FH) Jochen Fischer

Geschäftsführer

4. Werbegemeinschaft Markgräflerland GmbH Müllheim

A. Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne der Gemeindeordnung von Baden-Württemberg. Gegenstand der Gesellschaft ist es, die traditionelle Wirtschaftsstruktur des Markgräflerlandes, insbesondere im Tourismus und im Weinbau, zu verbessern.

B. Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter sind mit folgenden Geschäftsanteilen:

Stadt Müllheim	€	4.250,00	16,40	v.H.
Gemeinde Badenweiler	€	1.750,00	6,70	v.H.
Gemeinde Bad Bellingen	€	1.750,00	6,70	v.H.
Zweckverband „Gewerbepark Breisgau“	€	1.000,00	3,90	v.H.
Gemeinde Schliengen	€	500,00	1,90	v.H.
Gemeinde Auggen	€	500,00	1,90	v.H.
Gemeinde Ballrechten-Dottingen	€	500,00	1,90	v.H.
Gemeinde Buggingen	€	500,00	1,90	v.H.
Gemeinde Efringen-Kirchen	€	500,00	1,90	v.H.
Gemeinde Eschbach	€	500,00	1,90	v.H.
Stadt Heitersheim	€	500,00	1,90	v.H.
Stadt Kandern	€	500,00	1,90	v.H.
Stadt Sulzburg	€	500,00	1,90	v.H.
Sparkasse Markgräflerland	€	5.200,00	20,0	v.H.
Sparkasse Lörrach-Rheinfelden	€	650,00	2,50	v.H.
Volksbank Breisgau-Markgräflerland eG	€	3.900,00	15,10	v.H.
Markgräfler Wein e.V.	€	1.500,00	5,80	v.H.
GbR zur Beteiligung an der Werbegemeinschaft Markgräflerland GmbH	€	1.500,00	5,80	v.H.
	€	<u>26.000,00</u>	<u>100,00</u>	<u>v.H.</u>

C. Organe der Gesellschaft

a) Gesellschafterversammlung

Siehe Aufstellung B.

b) Geschäftsführung

Die Geschäftsführung oblag im Berichtsjahr 2018, Frau Sabine Lang, Sebastian-Brant-Str.9, 79395 Neuenburg.

D. Beteiligung des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen weiteren Unternehmen beteiligt.

E. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne der Gemeindeordnung von Baden-Württemberg. Gegenstand der Gesellschaft ist es, die traditionelle Wirtschaftsstruktur des Markgräflerlandes, insbesondere im Tourismus und im Weinbau, zu verbessern.

F. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

a) Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2018

AKTIVA	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe			
3970 Bestand Prospektmaterial		4.132,40	4.815,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
1410 Forderungen aus L.u.L. ohne KK	16.378,14		2.791,35
2. sonstige Vermögensgegenstände			
1545 USt-Forderungen	4.212,65		867,45
1548 Vorsteuer im Folgejahr abziehbar	39,94		293,51
	<u>4.252,59</u>		<u>1.160,96</u>
1570 Abziehbare Vorsteuer	321,40		139,65
1571 Abziehbare Vorsteuer 7%	22,86		59,11
1576 Abziehbare Vorsteuer 19%	10.864,99		8.822,85
1776 Umsatzsteuer 19%	-8.878,58		-7.776,31
1780 Umsatzsteuervorauszahlungen	-2.379,24		-1.127,66
	<u>171,45</u>		<u>117,64</u>
		<u>20.802,18</u>	<u>4.069,95</u>
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			
1200 Sparkasse Markgräflerland	3.465,08		0,00
1210 Festgeld Sparkasse Markgräflerland	0,18		0,18
1220 Volksbank Müllheim e. G.	4.222,82		12.651,67
1230 Cash-Konto Volksbank Müllheim e. G.	65,01		65,01
		<u>7.753,09</u>	<u>12.716,86</u>
B. Rechnungsabgrenzungsposten			
980 Aktive Rechnungsabgrenzung		3.382,40	3.533,40
AKTIVA			
		<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Obertrag von Seite 8	0,00	36.070,07	25.135,21
		<u>36.070,07</u>	<u>25.135,21</u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2018 bis 31.12.2018

Seite: 7

Werbegemeinschaft Markgräflerland GmbH
79379 Müllheim

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		45.674,73	40.926,22
2. Gesamtleistung		45.674,73	40.926,22
3. sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,75		905,99
b) übrige sonstige betriebliche Erträge	0,00		0,48
		0,75	906,47
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	682,60		5.527,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	17.876,00		2.000,00
		18.558,60	7.527,00
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	5.205,60		5.200,20
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.244,54		2.322,42
		7.450,14	7.522,62
6. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	69,96		348,29
b) Werbe- und Reisekosten	42.273,84		48.149,15
c) verschiedene betriebliche Kosten	7.233,56		8.851,59
d) übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	0,00		5,90
		49.577,36	55.354,93
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		41.995,00	35.318,88
8. Ergebnis nach Steuern		12.084,38	6.747,02
9. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		12.084,38	6.747,02

b) Lage des Unternehmens, Entwicklung und Ausblick

Printprodukte / Werbemitteln

Mit Start der größten europäischer Tourismusmesse, der CMT in Stuttgart im Januar 2018 wurde die Broschüre der WGM MGL ausgelegt. Im Design, Einheitlich – Modern und mit hohem Wiedererkennungswert vervollständigt dieses Produkt, das CI der Werbegemeinschaft Markgräflerland. Ausgelegt werden unsere Broschüren an verschiedenen Wein – und Tourismussen, POS und auch an allen T-Infos innerhalb

der WGM. Auch ist diese Broschüre ein wichtiges und zentrales Medium für unsere Prospektanfragen.

Mediaplanung 2018 - Anzeigen und Online Werbung

- Die Mediaplanung umfasste auch in 2018, Anzeigenplatzierungen in bundesweiten Medien sowie in größeren regionalen Medien, die in den relevanten Zielmärkten wie NRW, Rhein-Main-Raum und Baden-Württemberg erschienen sind.
- Sonderthemen wie z.B. die Eröffnung des Oberrheinischen Römerradweges wurden separat über verschiedene Anzeigenbereiche gespielt.
- In Kombination dazu wurden im Umkreis von 400 km in auflagenstarken Medien Anzeigen in einer höheren Frequenz platziert, um eine kontinuierliche Aufmerksamkeit zu generieren.
- PR-Anzeigen in verschiedenen Magazinen und Online - Plattformen
- Jahreseinträge bei Partner, z.B. Schwarzwald Touristik GmbH – Tourismus Baden Württemberg – und weitere.

Prospektanforderungen und Anzeigenrückläufe nach PLZ Bereich in Deutschland

Aufgrund der Coupon Anzeigen waren die anfragestärksten Monate Januar bis April, September und Oktober. Explizite Anzeigenrückläufe lassen sich nur bei den Coupon-Anzeigen messen. Nachdem die Anfragen bei der Werbegemeinschaft über die verschiedensten Kanäle erfolgen (Telefon, schriftliche Anfragen oder per eM@il) können diese nicht eindeutig zugewiesen werden.

Um es dennoch darzustellen, wurden die Prospektanfragen, verteilt über die Monate in die einzelnen PLZ-Bereiche aufbereitet. Dadurch sind die Kerngebiete erkennbar. Unsere PLZ Kerngebiete sind: PLZ 3 / PLZ 4 / PLZ 5 / PLZ 6 und 7. Von Januar bis November 2018 wurden 2.209 Prospektanfragen bearbeitet, das ist ein Plus von 2,3 %.

In den PLZ Bereichen 0 und 1 sind leichte Zuwächse erkennbar, was sicherlich der Messepräsenz in Berlin und Dresden geschuldet ist. Zusätzlich sind in diesen PLZ Bereichen auch unsere Markgräfler Winzer aktiv, sodass die Prospektanfrage auch von dieser Seite positiv beeinflusst werden.

Zuzüglich wurden auf unserer Homepage www.markgraefler-land.com 2.968 Broschüren downloaded. Das ist eine Steigerung im Vergleich zum Vorjahr von 33%.

Prospektanforderungen und Anzeigenrückläufe im Vergleich:

70 % Gesamtdeutschland – 30 % aus Baden-Württemberg

Internet / APP / Online Marketing / Social Media

Unsere Homepage die im Januar 2015 mit buchbaren Modulen in den Bereichen: Übernachtungen, Veranstaltungen, Pauschalen, Bausteine u.w., online ging, bekam Ende 2016 bereits einen ersten Relaunch. Auch wurden in 2016 YT-Filme zu folgenden Themen gedreht: Wein, Aktiv, Thermen, Kulinarik und Kultur. In 2017 haben wir unser Portfolio zusätzlich mit vier Jahreszeitenfilme ergänzt und diese auch als „bewegten“ Teaser in

unserer Outlook-Signatur verwendet. Eine intensive Vermarktung erfolgte dann auf verschiedenen Online – und Social Media Kanälen.

Auf unserem „outdooractive.com“ Portal (Europas größtes Tourenportal) wurden regelmässig weitere Touren eingebaut und Schulungen für die Partnergemeinden der WGM abgehalten. Unsere Vertriebspartner: LOHOSPO, Original Schwarzwaldreisen, Chili Clips und ERV

Weiter findet man die Werbegemeinschaft Markgräflerland z.B. auf FALK.de und Falk Navigation / Facebook Markgräflerland und Pinterest.

Messen in 2018

Messebeteiligung:

CMT Stuttgart, Grüne Woche in Berlin / BW Classics in Duisburg, BW Classics in Dresden
Mondial du Chasselas in Aigle / Schweiz / BW Classics in Berlin

Prospektauslagen:

Durch Mitnahme an verschiedene weitere Messen unser Gemeinden, Winzer und Leistungspartner – auch bei den Müllheimer Städtepartnerschaften in Hohen Neuendorf und Ledrotal.

Ständige Prospektauslage:

Im Schwarzwalddorf am Flughafen Karlsruhe / Baden Baden mit Online Darstellung auf verschiedenen Flughäfen in D / A / CH.

Aktive Mitarbeit in folgenden Arbeitskreisen:

AK Weinwirtschaft - Badische Weinstraße und
Barrierefreier Tourismus

Interreg – Grenzüberschreitender Tourismus im Dreiländereck

Zahlen & Fakten / Statistiken (Quelle Homepage WGM)

Im Vergleich zu 2017/18 sind die direkten Zugriffe auf die Homepage der WGM kontinuierlich angestiegen. Die vermehrte Internetwerbung oder auch die Cross-Media Angebote in der Kombination mit den Printanzeigen sind deutlich spürbar.

Die meisten Zugriffe kommen aus D – Schweiz – Frankreich und den BeNeLux- Ländern.

Lt. der Zielgruppenübersicht von Google Analytics sind die meisten Zugriffe auf die Themenbereiche: Aktiv (Radfahren und Wandern) – Gastronomie / Kulinarik – Wein und Ausflugsziele im Markgräflerland

Realisierte Pressereisen in 2018:

- Pressereise „Mit dem Wohnmobil entlang der Badischen Weinstraße“ mit Beate Ziehres
- Pressereise Magazin „Auto und Reise im Markgräflerland“ mit Claudia Diemar
- Pressereise Olivier Cirendini, Journalist, Leading Monthly Senior Magazine, France

Lage des Unternehmens

Den im Berichtsjahr erhobenen Finanzierungsbeiträgen, Verkaufserlösen und Zinserträgen von insgesamt ca. 88 TEUR standen Aufwendungen für Personal- und Sachaufwand sowie für Zinsaufwendungen und Sonstiges in Höhe von ca. 76 TEUR gegenüber. Somit schließt die Firma im Jahr 2017 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von ca.12 TEUR ab.

Ausblick:

Die Geschäftsleitung setzt die bewährten Marketingaktivitäten und Werbestrategien mit den vorhandenen Werbematerialien fort und wird diese weiter ergänzen.

Die Streuung von Redaktionsbeiträgen, die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, sowie die individuellen Journalistenbesuche werden weiterhin je nach Budgetmittel intensiviert. Die Kooperationen zur Weinwirtschaft werden in Bezug auf die BW Classics und weiteren Weinmessen vertieft.

c) Personalentwicklung

In den jeweiligen Berichtsjahren waren bei der Gesellschaft durchschnittlich beschäftigt:

Bezeichnung	2018	2017
Geringfügig Beschäftigte	1	1
Arbeitnehmer Gesamt	1	1

d) Kapitalzuführungen und –entnahmen

Das Stammkapital blieb im Berichtsjahr unverändert.

e) Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

	31.12.2018		31.12.2017		Veränderungen	
	Teuro	%	Teuro	%	Teuro	%
Vermögen						
Vorräte	4	11,1	5	20,0	-1	-28,6
Kurzfristige Forderungen	21	58,3	4	16,0	17	-14,3
Flüsse Mittel	8	22,2	13	52,0	-5	-66,7
ARAP	3	8,4	3	12,0	2	9,6
A K T I V A	36	100,1	25	100,0	-21	100,0
	31.12.2018		31.12.2017		Veränderungen	
	Teuro	%	Teuro	%	Teuro	%
Kapital						
Eigenkapital	26	72,2	14	56,0	12	85,7
Kurzfristige Rückstellungen	1	2,8	1	4,0	0	0,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	9	25,0	10	40,0	-1	0,0
P A S S I V A	36	100,0	25	100,0	11	100,0

§ 105 GemO – Prüfung, Offenlegung und Beteiligungsbericht

- (1) Ist die Gemeinde an einem Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes bezeichneten Umfang beteiligt, hat sie
1. die Rechte nach § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 des Haushaltsgrundsätzegesetzes auszuüben,
 2. dafür zu sorgen, dass
 - a) der Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses zusammen mit dessen Ergebnis, das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die beschlossene Verwendung des Jahresüberschusses oder die Behandlung des Jahresfehlbetrags ortsüblich bekannt gegeben werden,
 - b) gleichzeitig mit der Bekanntgabe der Jahresabschluss und der Lagebericht an sieben Tagen öffentlich ausgelegt werden und in der Bekanntgabe auf die Auslegung hingewiesen wird.
- (2) ¹Die Gemeinde hat zur Information des Gemeinderats und ihrer Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 vom Hundert mittelbar beteiligt ist, zu erstellen. ²In dem **Beteiligungsbericht** sind für jedes Unternehmen mindestens darzustellen:
- 1) der Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
 - 2) der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens,
 - 3) für das jeweilige letzte Geschäftsjahr die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Gemeinde und im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen, die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe des Unternehmens für jede Personengruppe; § 286 Abs. 4 des Handelsgesetzbuches gilt entsprechend.
- ³Ist die Gemeinde unmittelbar mit weniger als 25 vom Hundert beteiligt, kann sich die Darstellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens beschränken.
- (3) Die Erstellung des Beteiligungsberichts ist ortsüblich bekannt zu geben; Abs. 1 Nr. 2 Buchst. b gilt entsprechend.
- (4) Die Rechtsaufsichtsbehörde kann verlangen, dass die Gemeinde ihr den Beteiligungsbericht und den Prüfungsbericht mitteilt.

Name des Zweckverbands	Verbandszweck	Weitere Verbandsmitglieder	Verbandsvorsitzende/r
Zweckverband Wasserversorgung Weilertal Sitz in Müllheim Gründung/Beitritt 1938 (Übertragung der Mitgliedschaft an Stadtwerke MüllheimStaufen GmbH laut Sitzung vom 17.12.2009)	Beschaffung des erforderlichen Trink- und Brauchwassers unter wirtschaftlicher Ausnutzung und Verteilung des Quell- und Grundwassers	Gemeinde Badenweiler Gemeinde Auggen	Bürgermeisterin Astrid Siemes-Knoblich
Zweckverband Gruppenwasserversorgung Hohlebach-Kandertal Sitz in Schliengen Gründung/Beitritt 1969	Versorgung der Mitglieder mit Ausnahme der Stadt Neuenburg, Stadtteil Steinestadt, mit trinkbarem Wasser	Stadt Kandern Stadt Neuenburg Gemeinde Schliengen Gemeinde Bad Bellingen	Bürgermeister Werner Bundschuh Es besteht ein Verwaltungsrat
Abwasserverband Sulzbach Sitz in Heitersheim Gründung/Beitritt 1961	Gewährleistung und wirtschaftliche Betreuung der Abwasserbeseitigung der Mitgliedsgemeinden nach Maßgabe einer von der Verbandsversammlung zu erlassenden Betriebsatzung	Gemeinde Ballrechten-Dottingen Gemeinde Buggingen Gemeinde Heitersheim Stadt Neuenburg Stadt Sulzburg	Bürgermeister Martin Löffler
Abwasserzweckverband Weilertal Sitz in Badenweiler Gründung/Beitritt 1974	Sammeln der im Verbandsgebiet anfallenden häuslichen, gewerblichen und industriellen Abwässer und Reinigung der Abwässer vor der Einleitung in den Abwasservorflutkanal Neuenburg-Breisach oder in den Vorfluter in einer Verbandskläranlage sowie unschädliche Beseitigung der dabei anfallenden Schlamm- und Abfallstoffe	Gemeinde Auggen Gemeinde Badenweiler Stadt Neuenburg	Bürgermeister Karl Eugen Engler
Abwasserzweckverband Hohlebachtal Sitz in Schliengen Gründung/Beitritt 1975	Sammeln der im Verbandsgebiet anfallenden häuslichen, gewerblichen und industriellen Abwässer und Reinigung der Abwässer vor der Einleitung in den Vorfluter in der Verbandskläranlage sowie unschädliche Beseitigung der dabei anfallenden Schlamm- und Abfallstoffe	Gemeinde Schliengen Stadt Neuenburg	Bürgermeister Werner Bundschuh
Wasser- und Bodenverband Hugelheimer Runs Sitz in Müllheim Gründung/Beitritt 1935	Er hat die Aufgabe, an der Hugelheimer Runs für gute Abflussverhältnisse zu sorgen und damit bei Hochwassergefahr den Klemmbach unterhalb des Teilstockes bei der Platanenallee in Müllheim (Neuenburger Runs) zu entlasten mit dem Ziel, dadurch Überschwemmungen des hochwassergefährdeten Geländes der Gemarkungen der Verbandsgemeinden zu vermeiden und die hierfür an der Hugelheimer Runs erforderlichen Anlagen herzustellen bzw. zu erweitern und instand zu halten sowie für deren geordnete Benutzung zu sorgen.	Gemeinde Auggen Gemeinde Buggingen Stadt Neuenburg	Bürgermeisterin Astrid Siemes-Knoblich
Wasser- und Bodenverband Ehebach-Rückhaltung Sitz in Buggingen Gründung/Beitritt 1963	Der Verband hat den Ehebach mit Rückhaltebecken auf den Gemarkungen der Mitgliedsgemeinden auszubauen, die Anlage zu betreiben und das Rückhaltebecken zu unterhalten.	Gemeinde Buggingen Gemeinde Heitersheim Stadt Sulzburg	Bürgermeister Johannes Ackermann